

MEDIKON

# Fingerverletzungen beim Klettersport

Die fränkische Schweiz ist für ihre Kletterfelsen weit über die Grenzen Frankens bekannt und beliebt. Speziell beim Klettern gibt es Verletzungen, die besonders häufig auftreten. Hierbei handelt es sich weniger um Brüche oder Verrenkungen der Finger, sondern um Risse am Halteapparat der Beugesehnen an den Fingerknochen, den „Ringbändern“, erklärt Dr. Hans-Ulrich Neglein, Handchirurg bei Medikon Forchheim.



Beim Klettern gibt es oft Fingerverletzungen.  
Foto: Brook Anderson

Unfallschließt sich eine sachgerechte handchirurgische Untersuchung an. Danach kann die Diagnose bereits zu ca. 70 % eingegrenzt werden. Zum Ausschluß eines Bruchs mittels Röntgen erfolgt durch Ultraschall, eventuell auch mittels einer MRT, des Fingers die Diagnosesicherung mit einer Einteilung der Verletzung nach Schweregrad. Danach richtet sich die Behandlung.

## So funktionieren die Sehnen

Die Aufgabe der Sehnen besteht darin, die einzelnen Fingerglieder zu bewegen. Damit diese Funktionen optimal gelingen und eine stabile und sichere Fingerführung überhaupt erst erfolgen kann, bedarf es eines Haltesystems der Sehnen an den Knochen. Dieses läßt sich gut mit den Ösen einer Angel vergleichen, durch welche die Angelschnur nahe an der Angelrute geführt wird. Allerdings sind die menschlichen „Ösen“ an den Fingern etwas breiter, wie kleine Tunnel. In diesen Ringbändern, laufen teilweise zwei

Sehnen gleichzeitig. Damit die Sehnen trotzdem frei gleiten können, sind sie mit einem feinen Häutchen umgeben, der Sehnen-scheide, die eine Gleitflüssigkeit abgibt. Sollte sich diese Sehnen-scheide durch Überlastungen dauerhaft entzünden, können sowohl die Sehnen selber („Schnappfinger“), als auch die Ringbänder Schaden nehmen. Beim Klettern entstehen durch plötzliche Krafteinwirkungen auf die Finger echte Verletzungen (Risse) der Ringbänder. Nach sorgfältiger Befragung zu der Art des

## Meist keine Operation nötig

Konservativ (ohne Operation) läßt sich mit Tape und breitem Ring eine Ausheilung in der Mehrzahl der Fälle erreichen. Bei ausgedehnten Rissen und Kombinationsverletzungen wird operiert.

Die Nachbehandlungszeit ist unterschiedlich lang mit Wiederaufnahme des Sports frühestens nach drei, teilweise auch erst nach sechs und sogar 12 Monaten.

Eine regelmäßige handchirurgische Überprüfung des Heilverlaufs und eventuell eine sich anschließende Handtherapie sind hier wichtig. *Gastbeitrag: Dr. Hans-Ulrich Neglein*



**medikon**  
FORCHHEIM  
Zentrum für Orthopädie und Chirurgie

Ihr Zentrum für  
Orthopädie, Chirurgie  
und Unfallchirurgie



Dr. med.  
**Hans-Ulrich Neglein**  
Facharzt für Chirurgie und Handchirurgie, Facharzt für Plastisch-Ästhetische Chirurgie  
Chirotherapie



Dr. med.  
**Franz Roßmeißl**  
Facharzt für Orthopädie  
Chirotherapie, Sportmedizin,  
Osteologie (DVO)



Dr. med.  
**Eike Schuster**  
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie  
Chirotherapie, Sportmedizin



Dr. med.  
**Ekkehardt Templer**  
Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie  
D-Arzt für Arbeitsunfälle



Dr. med.  
**Lothar Unterburger**  
Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie, Chirotherapie,  
Akupunktur  
D-Arzt für Arbeitsunfälle



**Jürgen Waibel**  
Facharzt für Orthopädie  
Chirotherapie, Akupunktur,  
Sportmedizin



Dr. med.  
**Andreas Wetzler**  
Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie, Notfallmedizin  
D-Arzt für Arbeitsunfälle

### Unsere Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 08:00 - 18:00 Uhr  
Plastische Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung

### MediKon Forchheim GbR

Krankenhausstr. 8  
91301 Forchheim

Telefon: 09191 - 3 41 47-0

Web: [www.medikon-forchheim.de](http://www.medikon-forchheim.de)

Mail: [praxis@medikon-forchheim.de](mailto:praxis@medikon-forchheim.de)